

## **BelleVue-Atelier: Feedback**

(Auszug aus den Unterlagen von Hansjürg Geissler, fairness at work gmbh, hansjuerg.geissler@fairness-at-work.ch)  
(Regine Flury, Gabi Kiener, August 2014, korrigiert 2017)

### **Zweck und Bedeutung von Feedback**

Die Feedback-Nehmenden können ihre eigene Wahrnehmung schärfen, sich entwickeln, verbessern und ihr Verhalten oder ihren Output besser steuern. Sie gewinnen durch das Feedback an Sicherheit und lernen, auch mit kritischen Äusserungen umzugehen.

Die Feedback-Gebenden können ihre eigene Wahrnehmung schärfen, erfahren etwas über ihre eigenen Werthaltungen und können ihre sozialen Kompetenzen entwickeln.

Gutes Feedback entwickelt für beide Seiten Offenheit, Ehrlichkeit und Vertrauen.

### **Voraussetzungen**

Für einen positiven Einsatz von Feedback sind folgende Grundvoraussetzungen hilfreich:

- Alle Teilnehmenden wollen dazu lernen
- Gegenseitige Akzeptanz und gegenseitiges Vertrauen
- Eine ruhige Atmosphäre und genügend Zeit
- Alle sind mit den Spielregeln vertraut

### **Regeln für das Geben von Feedback**

- Keinen Druck für Veränderung ausüben
- Beobachtungen beschreiben
- Wirkung schildern: Das wirkt auf mich ...
- Vermutungen, Fantasien, Gedanken, Werte etc. als solche deklarieren: Ich vermute ... Das hat in mir folgende Gedanken ausgelöst ... Mir ist die Dynamik sehr wichtig und deshalb gefällt mir die Komposition ... usw.

### **Regeln für das Nehmen von Feedback**

- Aufnehmen und aufmerksam zuhören. Verständnisfragen stellen, Verstandenes zusammenfassen
- Keine Verteidigung
- Überlegen, welches Feedback hilfreich ist
- Rückmeldung an den Feedback-Geber, an die Feedback-Geberin über das Feedback

### **Allgemeine Regeln**

- Rückmeldungen sind Angebote zur Selbstüberprüfung. Der Feedback-Nehmenden entscheiden selber, was sie ändern wollen.
- Alle sprechen für sich selbst und deshalb in der Ich-Form
- Störungen werden angesprochen. Wer sich verletzt oder verunsichert fühlt, spricht es an. Störungen haben Vorrang!
- Gegenseitige Rücksicht. Die Feedback-Gebenden denken auch an die Bedürfnisse der Feedback-Nehmenden.

### **Ablauf einer Bildbesprechung**

Eine Stunde vor den Bildbesprechungen legen die Bildautorinnen und Bildautoren ihre Fotografien im BelleVue-Raum aus. Dazu schriftlich die Bildidee und/oder das Bildkonzept, ca. eine halbe Seite A4 (Tipp vom BelleVue-Atelier: Die 7 W's).

Das Bildkonzept ist die Grundlage für die fotografische Arbeit.

Die Moderatorin, der Moderator leitet den Ablauf der Bildbesprechung nach den Regeln.

### **Bildbesprechung, 20 Minuten pro Person:**

1. Bildgeberin/Bildgeber legt die Bilder auf den Tisch
2. Experten und Expertinnen geben ein erstes Feedback  
(Bildgeberin/Bildgeber hört nur zu – es entwickelt sich kein Dialog!)
3. Bildgeberin/Bildgeber erklärt kurz und präzise das Konzept und stellt den Experten konkrete Fragen (worüber möchte ich Feedback von euch)
4. Expertinnen/Experten geben Feedback
5. Bildgeberin/Bildgeber stellt allenfalls Verständnisfragen
6. Aus der Runde der Zuschauerinnen können sich 2-3 Leute zu der Arbeit äussern
7. Bildgeberin/Bildgeber sagt, was sie/er aus dem Feedback nimmt und gibt den Expertinnen und Experten ein Feedback zu ihrem Feedback